

Wenn man als Depp dasteht bzw "Machtkampf" verliert...:-(

Beitrag von „alias“ vom 19. September 2016 22:37

Ich verteufler Ritalin nicht. Für viele Kinder, Heranwachsende und Erwachsene ist es ein Segen. Jedoch nur, falls wirklich eine hirnorganische Störung vorliegt.

Es gibt jedoch auch zahlreiche Fälle, bei denen Kinder hippelig bis unsteuerbar reagieren, weil Vernachlässigung, soziale und familiäre Probleme, Missbrauch oder andere Ursachen vorliegen. Hier ist eine Ritalin-Gabe ein Verbrechen, weil es die Ursachen nicht beseitigt und das Kind als "Schuldiger" in eine chemische Abhängigkeit gedrängt wird.

BTW: Ob das nun *Ritalin*, *Medikinet*, *Concerta*, *Equasym* oder anders heißt, ist egal. In der Packung befindet sich dasselbe Mittel:

Zitat von Wikipedia

In Deutschland wird Methylphenidat unter den [Handelsnamen](#) *Ritalin*, *Medikinet*, *Concerta*, *Equasym* und vielen weiteren vertrieben, da der Produktschutz abgelaufen ist

Der Artikel der Wikipedia ist zwischenzeitlich zu einem guten Kompendium herangewachsen und beschreibt ADHS sehr gut - sowie mögliche Interventionsmaßnahmen. Ich zitiere den (imho) interessantesten Teilbereich

[Zitat von wikipedia](#)

Das multimodale Vorgehen

Die multimodale Behandlung kann folgende Hilfen enthalten, die stets auf den Einzelfall abgestimmt sein sollten. Sie können in einem ambulanten sowie einem voll- oder teilstationären Rahmen angewandt werden:

- Aufklärung und [Beratung](#) ([Psychoedukation](#)) der Eltern, des Kindes/Jugendlichen und seiner Erzieher bzw. Klassenlehrer.
- Elterntraining (auch in Gruppen) und Hilfen in der Familie (einschließlich [Familientherapie](#)) zur Verminderung möglicher Belastungen in der Familie.
- Hilfen in Kindergarten und Schule (einschließlich Wechsel der Gruppe) zur Verminderung möglicher Belastungen. Es können sowohl spezielle Förderungen

für das Kind bzw. den Jugendlichen durch [Schulpsychologen](#) erfolgen als auch ein Schulwechsel.

- [Pharmakotherapie](#) zur Stützung von Gehirnfunktionen mit dem Ziel einer Verminderung von Unaufmerksamkeit, Impulsivität und Überaktivität in Schule (Kindergarten), Familie oder anderen Umgebungen, siehe [Medikation](#)
- [Kognitive Therapie](#) des Kindes bzw. des Jugendlichen (ab dem Schulalter) zur Verminderung von impulsiven und unorganisierten Aufgabenlösungen ([Selbstinstruktionstraining](#)) oder zur Anleitung der Änderung des Verhaltens bei Problemen ([Selbstmanagement](#)), siehe [Verhaltenstherapie](#).
- Lerntherapie bei einer begleitenden [Teilleistungsstörung](#) wie [Legasthenie](#) oder [Dyskalkulie](#).
- Neuere Untersuchungen legen einen positiven Einfluss sportlicher Betätigung nahe. Bei ADHS-Patienten wirkt sich diese günstig auf Verhalten und Lernfähigkeit aus.[\[64\]](#)
- Die Behandlung evtl. begleitender Erkrankungen (siehe: [Begleitende und Folgeerkrankungen](#)) sollte im Rahmen einer speziell angepassten Gesamtbehandlung erfolgen.

Information

Eingehende und umfassende Information aller Beteiligten über ADHS ist wesentlicher Bestandteil jeglicher Therapie. Betroffene sollten über die Art der Störung (ADHS ist *keine* [Geisteskrankheit](#), *kein* [Schwachsinn](#) und *keine* [Faulheit](#)), die Anzeichen (Symptome), die möglichen Schwierigkeiten im Alltag und die vorhandenen Behandlungsmöglichkeiten informiert werden.

Neben dem ärztlich-psychologischen Gespräch gibt es Informationsmaterial sowohl für Eltern sowie für betroffene Kinder und Erwachsene, wobei diese in ihrer Gestaltung oft auf die Art der Störung Rücksicht nehmen (wenig Fließtext, viele Zeichnungen usw., seit den 2000er Jahren auch instruktive Videos, zunehmend im Internet, wobei die Seriosität und Interessenslenkung der Websites kritisch einzuschätzen ist).

Medikation

Eine Medikation ist bei Mittel- und Schwerbetroffenen in vielen Fällen angezeigt. Ziel dieser Behandlung ist es, hyperkinetische Symptome zu mindern, die Aufmerksamkeits-, Konzentrations- und Selbststeuerungsfähigkeit zu verbessern sowie den Leidensdruck der Betroffenen zu mindern. Studien deuten darauf hin, dass eine Behandlung mit individuell abgestimmten Medikamenten die Symptome sehr viel wirksamer reduzieren kann als eine alleinige Psychotherapie.[\[65\]](#) In manchen Fällen werden so erst die Voraussetzungen für weitere therapeutische Arbeit geschaffen.[\[66\]](#) Zur medikamentösen Behandlung der ADHS werden – zur Zeit noch (Stand Januar 2016) – am häufigsten [Stimulanzien](#) eingesetzt, welche die Signalübertragung durch die [Neurotransmitter Dopamin](#) und [Noradrenalin](#) im Gehirn verstärken. Dazu gehören [Methylphenidat](#) und [Amphetamin](#), die etwa seit Mitte der 1950er Jahre verwendet

werden. Etwa 80 % der Betroffenen sprechen darauf an.

Auch bei Betroffenen mit *vorwiegend unaufmerksamer Ausprägung* (und weniger *hyperaktiver Ausprägung*, gemäß [Klassifizierung nach DSM](#)) ist die Wirksamkeit von Methylphenidat nachgewiesen. Sie ist hier etwas schwächer. Wenn eine Wirkung besteht (Mehrzahl der Fälle), kann bei dieser Ausprägung jedoch niedriger dosiert werden, um den gewünschten Effekt zu erreichen.[\[67\]](#)

Alles anzeigen